

Herr Thomas Jirku, MA aus dem Bereich „Bankenabwicklung“ berichtet über seine ersten Erfahrungen bei der FMA.



Warum haben Sie sich bei der FMA beworben?

Die Finanzkrise von 2008 und deren bis heute spürbaren Auswirkungen haben die hohe gesamtgesellschaftliche Relevanz einer effektiven Aufsicht über die verschiedenen Finanzmarktakteure dargelegt. Mit dem Ziel zur Stabilität des österreichischen Finanzmarkts beizutragen, obliegen der FMA als eine der zentralen österreichischen Aufsichtsinstitutionen äußerst verantwortungsvolle und spannende Tätigkeitsbereiche - dies hat mich motiviert, während meines Studiums ein Praktikum innerhalb der FMA zu absolvieren. Für knapp ein Jahr konnte ich im Bereich Versicherungsaufsicht einen Einblick in das tägliche Geschäft der FMA gewinnen, und besonders die Verbindung von fachlich herausfordernden Inhalten mit einer stark teamorientierten Arbeitsweise hat einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen.

Nach Abschluss meines Studiums mit Schwerpunkt auf die neuen bankenregulatorischen Bestimmungen rund um strukturelle Bankenreformen und die Banking Recovery and Resolution Directive bot der neu geschaffene Bereich Bankenabwicklung eine sehr interessante Möglichkeit auch aktiv an jenen neuen Bankenaufsichtstätigkeiten teilzuhaben. Gemeinsam mit meiner positiven Praktikumserfahrung war dies der ausschlaggebende Grund mich bei der FMA zu bewerben.

Was schätzen Sie besonders an den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bei der FMA?

Die FMA bietet jungen AbsolventInnen ein vielfältiges und weitreichendes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten. Speziell hervorzuheben ist der Universitätslehrgang Finanzmarktaufsicht, welcher ein universelles Lehrangebot aus sämtlichen Bereichen der Aufsichtswelt bietet. Der Mix aus aufsichtsrechtlichen Fächern mit juristischen, finanzmathematischen und betriebswirtschaftlichen Inhalten bildet das breite und interdisziplinäre Wissensspektrum innerhalb der Finanzmarktaufsicht ab.

Auch die FMA-internen Vortragsreihen zu verschiedensten Themenbereichen stellen ein tolles Angebot zur Weiterbildung dar und empfinde ich als sehr hilfreich und spannend – es besteht ein klares Commitment der FMA das weitreichende Detailwissen der einzelnen MitarbeiterInnen auch bereichsübergreifend innerhalb der FMA zu teilen.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit Ihren Vorgesetzten aus?

Grundsätzlich besteht innerhalb der FMA das Vieraugenprinzip, wichtige Entscheidungen werden somit immer gemeinsam getroffen. Dabei wird zu einer selbstbestimmten Arbeitsweise motiviert und die übertragenen Verantwortungsbereiche nach und nach den eigenen Erfahrungsgewinnen angepasst. All dies geschieht in gemeinsamer Absprache und unter hoher Berücksichtigung der Interessen und fachlichen Kompetenzen der einzelnen MitarbeiterInnen.

Neben den halbjährlichen Gesprächen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern, wo die Ziele und Vorstellungen gemeinsam „auf Augenhöhe“ diskutiert werden, habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich jederzeit Wünsche oder Fragen mit meinen Vorgesetzten besprechen kann – ein gutes Arbeitsklima und kollegiales Miteinander sind definitiv wichtige Prämissen für die Erreichung der gemeinsamen Arbeitsziele.

Was sind die Herausforderungen in Ihrem Job?

Der Bereich Bankenabwicklung übernimmt die neuen Abwicklungsagenden der FMA, welche durch die Banking Resolution and Recovery Directive und der Single Resolution Mechanism Verordnung definiert sind. Daher stellt eine besondere Herausforderung in meinem Job die notwendige „Pionierarbeit“ dar. Eine Vielzahl von Arbeitsschritten befindet sich im Aufbau und man ist täglich an der Erstellung von neuen Arbeitsprozessen beteiligt.

Als besonders interessant sehe ich die internationalen Themengebiete, welche die Zusammenarbeit mit dem Single Resolution Board (SRB) und den unterschiedlichen nationalen Abwicklungsbehörden innerhalb des einheitlichen Abwicklungsmechanismus betreffen. Hier gilt es, die verschiedenen nationalen Auffassungen zur Umsetzung der gesetzlichen Gegebenheiten zu koordinieren und miteinander abzustimmen.

In welchen Bereichen konnten Sie bereits Verantwortung übernehmen?

Die FMA legt besonderen Wert auf eine umfassende Einarbeitungsphase für junge AbsolventInnen, zu Beginn meines Arbeitseintrittes wurde ausreichend Zeit gegeben, mich mit Gesetzestexten und internen Arbeitspapieren auseinanderzusetzen und an internen und externen Workshops und Schulungen teilzunehmen. In wenigen Wochen nahm die Bandbreite an Aufgabengebieten stetig zu – von verschiedensten Policythemen zur Operationalisierung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus bis hin zur Abwicklungsplanung von national und supranational beaufsichtigten Kreditinstituten.

Ich habe innerhalb kurzer Zeit bemerkt, dass die FMA jungen MitarbeiterInnen großes Vertrauen ausspricht und ein hohes Maß an Verantwortung überträgt. Natürlich beinhalten jene neuen Aufgabengebiete manchmal einige Fragezeichen, in diesen Fällen kann ich mir aber der tatkräftigen Unterstützung meiner Vorgesetzten und KollegInnen sicher sein.